

"Freie Sicht auf Wilhelmsburgs Zukunft"

Endlich kann man auch auf Wilhelmsburg morgens schon sehen, wer nachmittags zum Kaffee kommt. Auch die Nordseeinseln (außer Amrum) haben schließlich keine Wälder. Da kommt doch ein richtiges Insel-Gefühl auf.

MG/sic. Es sind nicht nur die Kahlschläge auf dem igs-Gelände, im Wind Schatten der igs fallen alle möglichen Ämter und Großgrundbesitzer an allen möglichen Orten. Jeder Weg, den wir nach dem langen Winter zum ersten Mal wieder mit dem Fahrrad fahren, ein Tritt in die Magengrube. Links und rechts Kleines und Großes gehackt, gesägt, gebrochen, rausgerissen. Und der elend schöne Geruch frischen Holzes. Dieser Frühling wird nur noch zum Weinen sein!



Mein Freund der Baum, wie lange steht er noch?



Fleißige Arbeiter an der Parallelstraße.



Einer von fünf, die am Siedenfelder Weg gestört haben.



Altes Wasserwerk Februar 2010. Mögen Gourmets keine alten Bäume? Foto: igs



Geschütztes Biotop an der Neuenfelder Straße. Freie Sicht zur Fußgängerbrücke.



Altes Wasserwerk Herbst 2008



Parallelstraße - freie Sicht auf die S-Bahn. Häckselschrot: Nachwachsender Energieträger Bäume: Hier unter zusätzlichem Energieverbrauch vernichtet (und den schutzsuchenden Tieren, z. B. Igel) weggenommen sowie holzabbauenden Lebewesen vorenthalten.



Wer hat sich nicht schon über den dunklen Rad- und Fußweg an der Neuenfelder Str. geärgert - Problem ist jetzt behoben!

Geschütztes Biotop an der Neuenfelder Straße - 4 Tage später. Zur Not wird sogar sonnabends gearbeitet, sonst fangen womöglich noch Vögel an zu brüten.



Die Baumfällungen wurden von diversen Behörden beantragt. Lediglich die Bilder vom Wasserwerk sind vom igs-Gelände. Bei den Massen von Baumfällungen ist nicht klar, welche genehmigt wurden. Einige Behörden sind auch der Meinung, es reicht, die Fällungen später zu melden. Die neue Eingriffstermin-Grenze 28. 2. nach dem Bundesnaturschutzgesetz spielt für Hamburg offenbar keine Rolle.



FEINKOST WITTFOTH

Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapés, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken

Prospekt anfordern

Tel. 754 28 69 / Fax 754 84 11
21109 HH-Kirchdorf

Neuenfelder Str. 93

Kommunikationsprobleme?

igs-Beteiligungsgremium diskutiert die Baumfällaktionen

HK. Der Plan, für die Internationale Gartenschau in diesem Jahr über 2.000 Bäume zu fällen, hat hamburgweite Empörung ausgelöst. Der Kahlschlag am Bürgerhaus und die umfangreichen Abholzungen längs der Reichsstraße geben einen kleinen Vorgeschmack. Wobei - Ironie des Schicksals - die Bäume an der Reichsstraße ohne Genehmigung und im Auftrag der Autobahnmeisterei Stillhorn gefällt werden. Diese Arbeiten haben also mit der Gartenschau überhaupt nichts zu tun.



Protest auch bei der igs-
Pressekonferenz

Foto: WIR

Die igs bemüht sich um Schadensbegrenzung. Nach der Demo am 13. Februar lud Geschäftsführer Baumgarten zu einer Pressekonferenz, um für seine Sicht der Planung zu werben. Und am 23. waren die Fällaktionen Thema auf der Sitzung des IBA-igs-Beteiligungsgremiums. Claus Kriegs, in der igs für Bürgerbeteiligung zuständig, unterschied in einem Eingangsstatement drei Gründe für die öffentliche Empörung: Einmal herrsche Unmut, weil sich das vertraute Bild des Stadtteils verändere. Zweitens gebe es Kritik vor allem aus den Naturschutzverbänden über mangelnde Kommunikation. Und drittens eine Protesthaltung gegen die Gartenschau überhaupt: die Furcht, dass durch die IBA/igs eine Verdrängung der alteingesessenen Wilhelmsburger Bevölkerung in Gang gesetzt werden könnte.

Er betonte, dass der Schutz der Umwelt bei der igs von Anfang an eine zentrale Rolle spiele und man es sich bei den Anträgen zum Fällen der Bäume nicht leicht gemacht habe, aber: "Unser Auftrag ist nicht, ein Naturschutzgebiet zu bauen, sondern einen Park." Außerdem sei die Planung der Gartenschauanlagen seit langem bekannt. Es wundere ihn, dass es jetzt plötzlich Protest gebe. "Es ist aber ein Unterschied, ein schönes Parkgelände auf einem Flyer zu sehen oder vor der abgeholzten Fläche am Bürgerhaus zu stehen", meinte eine Teilnehmerin.

Insgesamt machten sich die Delegierten des Beteiligungsgremiums die Sicht von Claus Krieg zu Eigen. Das Gremium, von Anfang an in die igs-Planungen eingebunden, zeigte eher wenig Verständnis für den Protest gegen die Fällaktionen. Zwar wurde begrüßt, dass infolge der öffentlichen Empörung rund 760 Fällgenehmigungen für den Kampfmittelräumdienst und für Hochbauprojekte vorläufig ausgesetzt wurden. Hier wird erst gefällt, wenn tatsächlich Bomben beziehungsweise Investoren gefunden werden.

Insgesamt wurde das Ganze aber eher als ein Kommunikations- und Marketingproblem gesehen: Die igs müsse für die geplanten Parkanlagen und die damit verbundenen Fällaktionen eine bessere Werbung betreiben. Hier waren die Delegierten päpstlicher als der Papst. Claus Krieg widersprach. Die Enttäuschung der Menschen ließe sich sicher nicht durch eine geänderte Werbung wegreden. Ebenso wies er Vorschläge aus dem Kreis zurück, man solle doch nach vorne schauen und lieber überlegen, was man aus den gefälltten Bäumen machen könne: Kunstgegenstände oder ein großes Osterfeuer. Es ist bestimmt keine gute Idee, so der igs-Vertreter, auf diese Weise noch Öl



Diese 4 Fotos wurden uns mit vielen anderen in den letzten Tagen von LeserInnen zugeschickt. Aufgrund der großen Menge konnten WIR es nicht mehr schaffen, die richtigen Namen zuzuordnen.